

Internorm eröffnet neues Bürogebäude in Traun

Neubau- und Sanierungsprojekt abgeschlossen

ARCHITEKTUR | Isa Stein, Studio für Kunst und Architektur

TEXT | Mag. Anette Klinger

BILDER | © Internorm International GmbH

Funktionell, modern und energietechnisch auf dem neuesten Stand. Nach zwei Jahren Bauzeit nahmen Internorm und der Mutterkonzern IFN mit August 2014 ihr neues Bürogebäude am Hauptsitz in Traun in Betrieb. Der vom renommierten Linzer Kunst- und Architekturstudio Isa Stein entworfene Neubau verbindet neueste Energiekonzepte mit modernster Büroarchitektur.

Der vierstöckige Neubau mit einer Nutzfläche von 2.000 m² verbindet zwei bestehende Bürogebäude aus den 1970er und 1980er Jahren, die thermisch auf Passivhaus-Standard saniert wurden. Damit erhöht sich die Büronutzfläche am Standort auf rund 5.000 m².

Der Neubau erstreckt sich über vier Etagen: Im Erdgeschoß befinden sich der multifunktionale Empfangsbereich sowie eine neue Kantine samt Cafeteria und Außenbereich. Die erste Etage ist als Besprechungsebene konzipiert – insgesamt stehen neun Besprechungsräume in unterschiedlichen Größen und Kombinationsmöglichkeiten zur Verfügung. In den obersten beiden Etagen befinden sich Büros.

Verbunden werden die Bürogebäude durch ein skulptural geformtes Dach, das durch eine Verschiebung in den Geschoßen formal unterstützt wird. Die Länge des Baukörpers wird so spielerisch durch den Versatz im Neubau gebrochen.





Jährlich werden 2,3 Mio. m³ Wasser durch die Betonteile geleitet.

Innenarchitektur und Ausstattung wurden in enger Abstimmung mit den Mitarbeitern entworfen, um eine bestmögliche Nutzung der Räumlichkeiten zu erzielen. „Wir haben lichtdurchflutete, offene Strukturen mit angenehmer Atmosphäre geschaffen. Die neuen Büroräume bieten Entfaltungsmöglichkeiten für unterschiedlichste interaktive Arbeitsweisen“, so Isa Stein, die mit ihrem Team ein modernes Officedesign mit flexiblen Arbeitsplätzen realisiert hat. So verfügen die Büroetagen im Neubau über offene Mittelzonen, die als Orte der Begegnung und des Gedankenaustauschs angelegt sind.

Beim gesamten Neubau- und Sanierungsprojekt zählt Energieeffizienz zu den obersten Prioritäten. So erfolgt mittels Betonkernaktivierung sowohl das Beheizen als auch das Kühlen des neuen Gebäudes mit Grundwasser. Bei dieser Technik wird die Fähigkeit von Betonbauteilen, thermische Energie zu speichern, genutzt. Durch Rohrsysteme in den Decken zirkuliert Wasser, das je nach Temperatur Wärme aus der Decke aufnimmt und somit für einen Kühleffekt sorgt, oder Wärme an die Decke abgibt und somit die Räume beheizt. Die Temperierung des Wassers erfolgt durch Wärmepumpen, die dem Grundwasser im Sommer Kälte und im Winter Wärme entziehen. Im Neubau wurden 15 km Alu-Kunststoffverbundrohre mit einem Durchmesser von 21 mm verlegt, die die umfassenden Bauteile bei üblichen Winterverhältnissen mit max. 23 °C warmen Wasser aus der Wärmepumpenanlage beziehungsweise aus der 60 m² Solaranlage temperieren. In der Sommerzeit erfolgt eine Energieabfuhr über einen Plattentauscher in das Brunnenwasser. Jährlich werden 2,3 Mio. m³ Wasser durch die Betonteile geleitet.

Eine dezentrale Lüftung mit Wärmetauscher sorgt zudem für Frischluft und reduziert die Heizlast. Auch die hoch wärmedämmenden Fenstersysteme mit dreifach-Isolierverglasung, SOLAR+ Beschichtung zur Erhöhung des solaren Energieeintrags und integrierter I-tec Lüftung mit Wärmetauscher tragen einen wertvollen Teil zur Energieeffizienz bei. Für effektive und kostensparende Kühlung sorgen zudem die Raffstoren mit Tageslichtlenkung.

Und auch die Haustechnik reagiert auf Tageslicht: Wo deren Sensoren eine ausreichende Menge an Tageslicht registrieren, wird die elektrische Beleuchtung automatisch abgeschaltet.

Der Neubau weist Passivhaus-Standard auf; der Ausbau auf Plus-Energie-Standard zu einem späteren Zeitpunkt ist geplant.

PROJEKTDATEN

INVESTITIONSSUMME: 6,5 Mio. Euro

BAUBEGINN NEUBAU: Mai 2012

FERTIGSTELLUNG NEUBAU: April 2013

FERTIGSTELLUNG GESAMTPROJEKT: August 2014

NUTZFLÄCHE: 5.000 m², davon entfallen 2.000 m² auf den Neubau

FAKTOREN ENERGIEEFFIZIENZ: Fenster mit dreifach-Isolierverglasung, Spezialbeschichtung SOLAR+, I-tec Lüftung und außen liegenden Tageslichttraffstoren; Fassade mit hinterlüfteter Verkleidung aus Alucobond-Tafeln; Wärmedämmung mineralisch; Betonkernaktivierung; Wärmepumpe mit 24 kW, Solaranlage mit 60 m² Kollektorfläche und 3 x 3.000 l Pufferspeicher zur Unterstützung der Heizung

ENERGIESTANDARD NEUBAU: Passivhaus-Standard; Ausbau auf Plusenergie-Standard geplant

ENERGIESTANDARD BESTAND: Passivhaus-Standard

AUTORIN

Mag. Anette Klinger

www.ifn-holding.com